



Alnus incana



Höhe	12 - 18 (20) m, schnellwachsend
Breite	6-10m
Krone	eiförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	grau und glatt, Zweige graubraun
Blatt	breit eiförmig, grün, 5 - 10 cm
Blüte	Kätzchen, ? und ?, violettartig, Februar/März
Früchte	eiförmige Erlenzapfen, graubraun, 1 - 1,5 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	kalkliebend, verträgt trockene Böden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung, verträgt langzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	3 (-40,0 bis -24,5 °C)
Windbeständig	gut, empfindlich gegen Seewind
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Verwendung	industriengebiete
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Europa, Westasien, Nordamerika

Heimisch in ganz Europa bis in den Kaukasus, außer Großbritannien. Kräftiger Strauch bis mehrstämmiger Baum mit einer kompakten, unregelmäßigen Krone. Der Stamm und die jungen Zweige sind grau. Im Gegensatz zu *A. glutinosa* besitzt *A. incana* keine klebrigen Teile. Die verteilt stehenden grünen Blätter sind eiförmig mit einer spitzen Endung, haben einen gesägten Blattrand und eine behaarte bis filzartige Unterseite. Knospen sind kurz gestielt. Die Blüte ist unauffällig mit $\pm 0,5$ cm langen weiblichen Kätzchen und ± 7 cm langen violettartigen männlichen Kätzchen mit gelbem Blütenstaub. Im September erscheinen graubraune Erlenzapfen, die den Baum den ganzen Winter über schmücken. *A. incana* wurzelt ziemlich tief, bleibt jedoch mehr an der Oberfläche als *A. glutinosa* und wird im Waldanbau angepflanzt als Stickstoffproduzent. Verträgt keinen harten Boden.